



SORGE VOR DEM BELGISCHEN AKW TIHANGE

Der Wunsch: ein Masterplan für jede Schule

Was passiert, wenn es zu einem GAU im belgischen Atomkraftwerk Tihange kommen sollte? Eine Elterninitiative aus Würselen sucht Antworten.

VON MADELEINE GULLERT

Aachen/Würselen. Eines Abends steht die zwölfjährige Tochter von Hans-Dieter Gehlen weinend vor ihm. Sie hat Angst. Gerade hat das Mädchen sich den Fernsehbeitrag „Tihange – wann knallt's?“ des Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar angesehen. Was, wenn es knallt?, fragt sich das Mädchen. Der umstrittene belgische Atommeiler Tihange 2 liegt Luftlinie nur 60 Kilometer von Aachen entfernt. Es gibt erhebliche Sicherheitsbedenken, weil sich in dem Reaktordruckbehälter des Meilers Tausende Haarrisse befinden. Das führt seit Jahren zu Protesten und Sorgen in der Region.

Was aber, wenn der GAU passiert, wenn die Kinder in der Schule sind? „Ich arbeite in Aachen. Habe ich Zeit, meine Kinder abzuholen? Werden sie in der Schule betreut?“ – all das sind Fragen, die sich Gabriele Renner, Mutter von drei Kindern, stellt. Sie hat deshalb mit Gehlen und Achim Klein von der Stadt- und Schulpflegschaft und Lars Vollpracht vom Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie eine Informationsveranstaltung für Lehrer und Eltern aller Schulen in Würselen vorbereitet. Nach eigenen Angaben ist es die erste Veranstaltung der Art, die an alle Schulen einer Stadt gerichtet ist. Ziel ist es, sich Anfang März auszutauschen, im Idealfall stünde am Ende ein Masterplan für jede Schule.

Jodtabletten und Klebeband

Auch die Kinder von Renner fürchten sich. Sie sind zehn, 13 und 16 Jahre alt. Als sie teilweise kaum noch einschlafen können vor Sorge, ist für Renner klar, dass sich etwas ändern muss. „Ich möchte meinen Kindern zeigen, dass wir Handlungsmöglichkeiten haben“, sagt Renner. Und deshalb hat sie wie andere besorgte Menschen in Aachen und in der Städteregion Vorkehrungen getroffen für den Fall, dass ein atomarer Unfall im nahe gelegenen Akw passiert. Renner hat für ihre Familie Jodtabletten gekauft, die vor Schilddrüsenkrebs schützen sollen, auch Atemschutzmasken, die giftige Partikel abhalten sollen. In der Wohnung hat sie Wasservorräte für mehrere Tage und außerdem Klebeband, um die Fenster abzudichten. „Wir müssen nicht alle sterben“, sagt Renner ihren Kindern. Das habe sie beruhigt.

Tatsächlich gibt es keinen konkreten Plan für die Schulen und Kindergärten in der Region im Falle eines GAU in Tihange. Noch nicht. Die Kommunen arbeiten allerdings gerade daran. Zurzeit greift der allgemeine Notfallplan, erklärt der zuständige Beigeordnete der Stadt Aachen, Markus Kremer. Denn auch jetzt müssten Schulen agieren, wenn es beispielsweise in der Schule brennt. Im Falle eines GAU könne man viel ruhiger agieren. Im Normalfall blieben mehrere Stunden Zeit, bis eine

„Ich möchte meinen Kindern zeigen, dass wir Handlungsmöglichkeiten haben.“

GABRIELE RENNER AUS WÜRSELEN

atomare Wolke in unserer Region ankäme, erklärt Kremer. Kinder könnten dann problemlos noch nach Hause kommen. Nur über das Wie müsse eben noch geredet werden. Oberstufenschüler können alleine gehen, aber was passiert mit Kindern, die eigentlich von den Eltern abgeholt werden? Wie stellt man sicher, dass ausreichend Busse für Kinder bereitstehen, die anders nicht nach Hause kommen? Das wären Fragen, die zurzeit noch offen seien, so Kremer. Das müsse an den Schulen geklärt werden. Eine Verteilung der Jodtabletten sei in der Schule hingegen nicht vorgesehen. Das Land habe signalisiert, dass es die Lehrer nicht zu einer Verteilung anweisen wolle. Eine ausführliche Broschüre für den atomaren Notfall erscheint im März. Geplant ist außerdem die Anschaffung von 38000 Atemschutzmasken für Kinder.

„Wir wollen die Masken für die Grundschule selbst anschaffen, weil uns das zu lange dauert“, sagt Gehlen. Das habe man in der Schulkonferenz überlegt. Die Initiatoren aus Würselen hoffen, dass sich nach der Veranstaltung an allen Schulen Arbeitskreise bilden. Zu einer Veranstaltung an einem anderen Gymnasium waren jedoch nur wenige Eltern erschienen. „Ich glaube, dass viele Eltern das Thema von sich weisen – aus Hilflosigkeit“, sagt Renner. Viele wollten nicht einmal, dass ihre Kinder etwas über die Atommeiler erfahren, und auch nicht über die Informationsveranstaltung. Gehlen kann das nicht verstehen. Denn: „Alles ist doch besser, als keinen Plan zu haben.“



Musikvideo auf ▶ an-online.de

Musik ist seine Leidenschaft: Weil Marcel Glenz die Sorge um den Meiler Tihange 2 umtreibt, hat er ein Lied gegen den Atomreaktor geschrieben. Foto: Harald Krömer

Ein Lied gegen das belgische Kraftwerk

Aachener Schüler komponiert einen Song – und hofft, Tihange so zu stoppen

Aachen. Marcel Glenz möchte, dass der umstrittene belgische Atommeiler Tihange 2 mit seinen Tausenden Rissen im Reaktordruckbehälter abgeschaltet wird. Und weil Glenz seit seinem vierten Lebensjahr Musik macht, hat der 13-Jährige einfach ein Lied gegen den Reaktor geschrieben, seinen „Anti-Tihange-Song“.

Zwei Monate komponiert

So einfach wie es sich anhört, war es natürlich nicht: Zwei Monate hat der Aachener Schüler daran gearbeitet, hat sich eine Melodie ausgedacht, auf seinem elektronischen Schlagzeug und dem Keyboard Musik eingespielt, am Computer etliche Tonspuren übereinandergelegt und vor allem einen Text geschrieben. „Tihange hat viele Pannen (...) geht es so weiter, sind Aachens Bürger bald von dannen“, heißt es in dem Text, den Glenz „rhythmisch spricht, ein richtiger Rap ist das nicht“, sagt er.

Bei einem Essen mit seiner Familie ist ihm die Idee zu dem Lied gekommen, erzählt Glenz. Sein Onkel sagte, dass jeder Ort von unterschiedlichen Dingen bedroht würde: manche Regionen werden häufig von Erdbeben getroffen oder es gibt dort Hochwasser. Für Aachen und Umgebung ist eben das Atomkraftwerk Tihange, das bei Lüttich liegt, eine Bedrohung.

Bis zu dem Tag hatte Glenz nichts von dem belgischen Atomkraftwerk gehört. Der Schüler informierte sich, las alles, was er über das Akw im Internet fand, und macht sich Sorgen. „Dass Tihange so nah ist, beunruhigt mich.“ Die Pannen, die Risse, das lässt den Schüler nicht los – deshalb entschloss er sich dazu, das Lied zu schreiben. „Hinter jeder vernünftigen Musik sollte eine Botschaft stecken“, sagt der 13-Jährige, der zwischendurch dann doch Angst vor der eigenen Courage hat. „Ich war mir nicht so sicher, ob ich als Jugendliche überhaupt solche Kritik

äußern darf.“ Richtig sauer sei er, dass „die Belgier nicht einsehen wollen, wie gefährlich Tihange ist“, und traurig ist Glenz auch, dass bisherige Proteste nicht funktioniert haben. „Vielleicht klappt es ja mit meinem Lied.“ (mgu)

Für das Abschalten protestieren mit Selfies

Unter dem Motto „5 vor 12“ ist ein neuer Protest gegen Tihange 2 entstanden. Die Gruppe ruft dazu auf, sich samstags immer um fünf vor zwölf auf die Straße zu stellen, fünf Minuten lang einen gelben Schirm – mit oder ohne Anti-Atomkraft – aufzuspannen oder auf andere Weise gegen Tihange zu demonstrieren. Selfie machen und an kontakt@5vor12.nrw schicken.

Link zur Facebookseite <https://www.facebook.com/5VOR12.nrw>

STOP-TIHANGE-SPIEL



► Scheckübergabe in der Halbzeitpause: Knapp 8000 Euro Erlös brachte das „Stop-Tihange-Spiel“ Mitte November 2016 mit 21 100 Zuschauern auf dem Aachener Tivoli zwischen der Alemannia und der zweiten Mannschaft des 1. FC Köln. Das Amt für Rechnungsprüfung der Städteregion Aachen hatte in der Winterpause die vorgelegte Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben geprüft und den Erlös auf nun 7921,66 Euro berechnet. Ursprünglich waren 8920,39 Euro Erlös erwartet worden.

„Unsere ersten Zahlen waren eine vorsichtige Rechnung. Das Amt für Rechnungsprüfung hat noch einige Ein- und Ausnahmen verändert, zudem kam noch eine Rechnung hinzu, und die Ebay-Einnahmen waren fälschlicherweise brutto angegeben worden“, erläutert Alemannias-Schatzmeister Horst Reimig (rechts) und Skrzypski (links) überreichten am Samstag im Rahmen des Regionalliga-Spiels gegen Wiedenbrück einen symbolischen Scheck an Jörg Schellenberg vom Aktionsbündnis gegen Atomenergie Aachen, das sich seit Jahren gegen den Betrieb des umstrittenen belgischen Meilers Tihange 2 bei Lüttich und den Meiler Doel 3 bei Antwerpen engagiert. (rau)/Foto: Jérôme Gras

KONTAKT

Regionalredaktion: (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr) Tel.: 0241/5101-469 Fax: 0241/5101-360 euregio-an@zeitungsverlag-aachen.de

ANZEIGE
NOCH 18 TAGE
17.-26. MÄRZ 2017
CHIO-GELÄNDE AACHEN



FRISBEE UND TANZEN MIT HUNDEN

Christina Kuko ist vielen EUREGIO Wirtschaftsschau-Besuchern seit dem letzten Jahr ein Begriff. Dieses Jahr ist sie wieder mit von der Partie – mit Vorführungen und Workshops zu Hundefrisbee und Dogdancing. Auch lernen Halter, wie sie ihren Hunden Tricks und kleine Kunststücke beibringen können. Logisch also, dass man Hunde zur Messe mitbringen darf. Allerdings müssen diese an der Leine geführt werden. Auch müssen Hundehaufen sofort beseitigt werden. Wer keine Tüten dabei hat: „Poo“-Beutel gibt es auf der EUREGIO Wirtschaftsschau am Info-Stand.

EUREGIO WIRTSCHAFTSSCHAU
www.euregio-wirtschaftsschau.de

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie heute unser Glückstelefon unter **0 13 79 / 88 49 11 30*** an und schon können Sie gewinnen. Viel Erfolg!

RÄTSEL-ECKE

Pflanzenstiel	Zeit- anzeiger	anerken- nendes Urteil	Hundert- stel	Gräf- schaft in England	einfaches Gefährt	Kfz- Zeichen von Weimar	Süd- asiatin	Scheitel- punkt des Himmels	sommer- liches Lokal	Fluss im Harz
Blumen- knolle	2									Ham- burger Stadtteil
Laub- baum				falls			6	isla- mischer Name für Jesus		3
			5	Wortteil: zehn		Kraftstoff				
Unter- sagung	Kurz- form von Eduard	Schiefer- felsen		Schon- kost				spanisch: Sonne		Erbanlage
monotone Vortrags- weise						englisch: mir, mich		gekörntes Stärke- mehl		
Paradies- garten				deko- ratives Heizgerät						1
Hand- Lehrbuch			4					sibi- rischer Strom		

In jeder Ausgabe
verlosen wir
25 Euro

7	6	4	9	3	2	5	8	1
1	5	9	6	7	8	3	2	4
2	8	3	4	5	1	7	9	6
6	2	8	3	9	4	1	7	5
5	9	7	8	1	6	2	4	3
4	3	1	7	2	5	9	6	8
8	1	2	5	6	9	4	3	7
9	7	6	1	4	3	8	5	2
3	4	5	2	8	7	6	1	9

▲ Auflösung des letzten Sudokus

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Gewinner vom 23.02.: Kurt Berners, Simmerath
Lösungswort: Turban

	4		5		6
6			7		1 8
			9		
5		8			
2	9		7		6
4	8		1 3		
4	3		2		7
1		3		4	
8	5		4		9

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.